

# Shared Space - Ein neuer Planungsansatz !?



**Bohmte, Niedersachsen**



**Rijksstraatweg, Haren, NL**



**Rijksstraatweg, Haren, NL**



**Knotenpunkt De Drift/Torenstraat/Kaden, Drachten, NL**

## Shared Space - Was ist das ? „Share Space = gemeinsam genutzter Raum“

### Grundzüge (Ursprung in den Niederlanden):

- Überlagerung von 3 Funktionen:  
Verbindung, Erschließung und Aufenthalt in einem möglichst nicht geteilten und ortstypisch gestalteten öffentlichen Raum
- Anwendung des Mischungsprinzips, Aufhebung des Trennungsprinzips
- Rad- und Fußverkehr läuft auf nicht separierten Flächen
- Alle Verkehrsteilnehmer Kfz-Verkehr, Rad- und Fußverkehr als auch ÖPNV nutzen den Bereich
- Ruhender Verkehr wird möglichst vollständig verbannt
- Verzicht auf Beschilderung/Lichtsignalanlagen



## Grundzüge:

- Prinzip „Selbsterklärender Straßenraum“
- Ziel: Aufenthaltsqualität und Funktionalität städtebaulich zu stärken
- Soll Ansprüche aller Nutzergruppen berücksichtigen (Barrierefreiheit)
- Shared Space setzt leistungsfähige und sichere Verkehrsabwicklung und hervorragende Sichtbeziehungen (deshalb Herausnahme Parken) voraus

→ Änderung des Verkehrsverhaltens

*Verkehrsverhalten + soziales Verhalten = soziales Verkehrsverhalten*

*Verkehr als „Gast“ im Straßenraum*

- **Wichtig:**  
*mit den Bürgern vor Ort zu entwickeln !*



Verkehrsberuhigter Bereich Roermonder Platz, Kevelaer

[Quelle: Gerlach et. al.: „Sinn und Unsinn von Shared Space - Zur Versachlichung einer populären Gestaltungsphilosophie - “]

## Shared Space - ein neuer Planungsansatz ?

### Vorhandene Regelungen

- Fußgängerzone (auch mit Ausnahmeregelungen)
- Verkehrsberuhigter Bereich (Mischverkehr, Schrittgeschwindigkeit)
- Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (10 oder 20 km/h)
- Tempo 30-Zone

### Was ist neu an Shared-Space ?

- *Mischungsprinzip auch bei höheren Verkehrsbelastungen (nach RAS 06 bei DTV bis etwa 4.000 Kfz möglich)*
- *Rechts- vor-links Regelung auch bei höheren Verkehrsbelastungen*
- *Weitgehender Verzicht auf Beschilderung*
- *Geschwindigkeit bis 50 km/h*

# Shared Space - ein neuer Planungsansatz ?

## Kritikpunkte

- In Deutschland bisher lediglich Stadt Bohmte entsprechend „Shared Space“ umgebaut.  
Erkenntnis: bezüglich der Unfallzahlen gleich bzw. leichte Erhöhung
- z.T. Probleme bei der Integration von seh- und mobilitätsbehinderter Menschen
- Was passiert in Bereichen mit Parkdruck ?
- Kinder und ältere Menschen können Verkehrsabläufe noch nicht/nicht mehr richtig einschätzen !  
(Geschwindigkeit/Entfernung)
- Verkehrssicherheit hat sich nicht verbessert

*Erfahrung aus einem 6-wöchigen Projekt „Shared Space“ in Blomberg/Kreis Lippe: „Shared Space führt eher zu Verunsicherung in der Bevölkerung als das es zur Verkehrssicherheit beiträgt.“*

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

		* = bis einschließlich 17.08.2009						
Konfliktpunkt Nr.	101	2008 <sup>2</sup> = Bauphase Oktober 2007 bis einschl. Mai 2008						
UHS-Kategorie		2008 <sup>3</sup> = ab Juni 2008						
		2004	2005	2006	2007	2008 <sup>2</sup>	2008 <sup>3</sup>	2009 *
Gesamt		5	7	11	8	2	11	12
davon mit Toten								
davon mit SV				1				
davon mit LV		2	1	2	1		2	
davon mit SS		1						
davon mit LS		2	6	8	7	2	9	12
Jährliche Unfallkosten		44,5	51,5	237	58	13	83,5	78
Unfalltypen								
Fahrunfall	Typ 1						3	2
Abbiegeunfall	Typ 2		6	8	2			1
Einbiegen/Kreuzen	Typ 3	1			2	1	1	1
Überschreiten	Typ 4							
Ruhender Verkehr	Typ 5				1		1	2
Längsverkehr	Typ 6	3	1	3	3		4	1
Sonstiger Unfall	Typ 7	1				1	2	5
Bohmte, i.g.O., L 81, km 21,55 - 21,65								

Unfallforschung der Versicherer GDV

Quelle: Polizeiinspektion Osnabrück

- „Einige innerstädtische Bereiche wurden wild zugeparkt.“  
(Aus: Ampel Nachrichten, No.52)

## Beispiel: Bohmte, Niedersachsen

### Ortsdurchfahrt

- 13.000 Kfz / Tag
- 1.000 LKW / Tag
- Wenig Radverkehr
- Wenig Fußgänger
- geringer Parkdruck



Unfallforschung  
der Versicherer  
GDV



# Shared-Space in Bohmte

Bewertung des niedersächs. Verkehrsministeriums :

- Durchschnittliches Tempo hat sich nicht verändert
- Keine Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Schwierigkeiten für schwächere Verkehrsteilnehmer
- Fahrradfahrer verunsichert
- Stau auf der Kreisfläche durch verunsicherte Verkehrsteilnehmer
- Restriktiver Einsatz empfohlen

## Zusammenfassende Empfehlungen der Unfallforschung der Versicherer GDV

Shared-Space Bereiche sollten:

- auf eine Länge von 300 m bis max. 800 m begrenzt sein, um ein möglichst geringes Geschwindigkeitsniveau zu erreichen
- bei einer Belastung von mehr als 400 Kfz/h als Modellprojekte durchgeführt werden
- weitgehend niveaugleich gestaltet sein, wobei einzelne Elemente wie Begrünung oder Einbauten den Verkehr kanalisieren können
- frei von parkenden Fahrzeugen sein, wobei ausreichende Angebote zum Parken im Umfeld zu schaffen sind
- leistungsfähig gestaltet sein und somit je nach Verkehrsstärke in Knotenpunkten „Rechts-vor-Links“-Regelungen, Mini-Kreisverkehre oder kleinere Kreisverkehre aufweisen
- für Blinde und Sehbehinderte barrierefrei gestaltet werden
- uneingeschränkte Sichtbeziehungen zwischen allen Verkehrsteilnehmern gewährleisten

## Zusammenfassende Empfehlungen der Unfallforschung der Versicherer GDV

Unter besonderer Berücksichtigung der verkehrsrechtlichen Aspekte und der Anforderungen an die Verkehrssicherheitsaspekte sollten Shared Space Bereiche

- als Verkehrsberuhigte Bereiche

oder

- Verkehrsberuhigte Geschäftsbereiche

straßenverkehrsrechtlich ausgewiesen werden.

## Zusammenfassende Empfehlungen der Unfallforschung der Versicherer GDV

Die Umsetzung des Shared Space Gedankens erfordert

- einen planerischen und politischen Vorbereitungs- und Umsetzungsprozess, bei dem einzelne Belange oder Gruppen nicht ausgegrenzt sondern alle Betroffenen und Beteiligten aktiv angesprochen und ihre Anliegen ernst genommen werden
- eine Umgestaltung des öffentlichen Raumes hin zur Stärkung der Aufenthaltsfunktion und –qualität mit den Elementen, die die gegenseitige Rücksichtnahme und angemessene Geschwindigkeiten unterstützen
- eine Vorgehensweise, bei der die gegebenen rechtlichen Rahmenbedingungen akzeptiert und die bestehenden Verantwortlichkeiten respektiert werden
- eine Begleitung und Evaluierung durch eine zentrale, wissenschaftliche Vorher-/Nachheruntersuchung